



Datum 15. Februar 2023

Ansprechpartner Hans-Joachim Woitzik
Gremium Fraktion Dormagen
Telefon 02137 - 79 61 022
Mobil 0172 - 95 23 130
E-Mail zentrum-fraktion
@stadtrat-dormagen.de

An den
Bürgermeister der Stadt Dormagen
Herr Erik Lierenfeld
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen

Interkommunale Wirtschaftsförderung Neuss & Dormagen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt Dormagen am 30.03.2023 zu setzen.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung legt ein Konzept zu einer interkommunal zusammenarbeitenden Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der Stadt Neuss vor.

Begründung

Die SWD Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen mbH hat sich entgegen der ursprünglichen Planung und Ausrichtung gerade mit Hinblick auf die dort

Zentrum, Fraktion Dormagen

Am alten Bach 18
41470 Neuss

Tel. 02137 – 79 61 022
Fax 02137 – 79 61 021

Mail: info@zentrumspartei-dormagen.de
Web: www.zentrumspartei-dormagen.de

Sparkasse Neuss
BLZ 305 500 00
KTO 0093645521

IBAN DE 20305500000093645521
BIC WELADEDNXXX

entstehenden Kosten in die völlig falsche Richtung entwickelt. Die Konstruktion als GmbH macht die Einrichtung intransparent und politisch kaum steuerbar. Erfolge sind nicht messbar, der politische Raum hat nur geringe Einflussmöglichkeiten und aktive Wirtschaftspolitik ist so nicht möglich.

In Zeiten, in denen Kommunen unter starkem Kostendruck stehen, müssen neue Wege gefunden, geprüft und beschritten werden. Die Stadt Neuss bietet sich als Kooperationspartner aufgrund der räumlichen Nähe an. Da wir in vielen Entwicklungsbereichen eine Schnittmenge haben, bei Verkehr (B9) und Flächenplanungen z. B. rund um das Gewerbegebiet Silbersee bzw. Neuss-Süd entsteht eine Win-win-Situation, die über Kosteneinsparungen hinaus geht. Beide Städte werden mehr als andere im Kreis von dem Braunkohleausstieg betroffen sein. Neue Arbeitsplätze müssen geschaffen, und vorhandene gesichert werden, um einen Strukturbruch wie im Ruhrgebiet zu vermeiden. Hierzu bedarf es einer effizient geführten und arbeitenden Wirtschaftsförderung.

Im Wesentlichen handelt es sich bei den Vorteilen interkommunaler Zusammenarbeit um interessenbündelnde, standortbezogene, finanzielle und ökonomische Gesichtspunkte. Weitere Bereiche, die als Gewinne der interkommunalen Zusammenarbeit angeführt werden, sind die Wirtschaftsförderung und die verbesserten Vermarktungschancen. Gemeinsame Planung und Entwicklung der Standorte mit der Zielsetzung, die Interessen und Kräfte zu bündeln sowie wechselseitige Konkurrenz zu vermeiden, sind wichtige Argumente für interkommunale Zusammenarbeit. Somit werden Standortvorteile gestärkt und Wettbewerbsfähigkeit, Vermarktung und Verwaltungshandeln optimiert. Finanzierungs- und Kostenaspekte und die damit einhergehende Wirtschaftlichkeit der Kommunen stellen einen weiteren Vorteil dar. Daher stellt sich automatisch eine Ressourcenschonung ein.

Auch in den Bereichen Ausbildung und Fachkräfte lassen sich so sicher einige Synergien heben.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Joachim Woitzik
Fraktionsvorsitzender

Thomas Freitag
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Michael Kirbach
Geschäftsführer